

Jean de La Fontaine,  
The Cricket and the Ant

*tradukita de Donald P. Webb*

The cricket had sung her song  
all summer long  
but found her victuals too few  
when the north wind blew.  
Nowhere could she espy  
a single morsel of worm or fly.  
Her neighbor, the ant, might,  
she thought, help her in her plight,  
and she begged her for a little grain  
till summer would come back again.  
“By next August I’ll repay both  
Interest and principal; animal’s oath.”  
Now, the ant may have a fault or two  
But lending is not something she will do.  
She asked what the cricket did in summer.  
“By night and day, to any comer  
I sang whenever I had the chance.”  
“You sang, did you? That’s nice. Now dance.”

*Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de  
JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12)  
en la Anglan de DONALD P. WEBB (\*1939).*

*Arg-549-1111 (2010-08-06 19:10:14)*

*Mi, Manfred Retzlaff, transprenis tiun ĉi tradukon  
el la retejo <http://www.bewilderingstories.com/issue209/cigale.html>. La tradukinto, s-ro  
Don Webb, permesis tion mi. - I, Manfred Retzlaff,  
found this translation in the website <http://www.bewilderingstories.com/issue209/cigale.html>.  
The author, Mr. Don Webb, gave me the permission.*

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die kleine  
Ameise

*tradukita de Rolf Mayr*

Die Grille trällerte und sang  
den ganzen lieben Sommer lang  
und fand sich plötzlich sehr beklommen,  
als der Nordwind war gekommen:  
im Haus war nicht ein Bröselein,  
Regenwurm und Fliegenbein.  
Hunger schreiend lief sie hin  
zur Ameis’, ihrer Nachbarin,  
mit der Bitte, ihr zu geben  
etwas Korn zum Weiterleben  
nur bis nächstes Jahr:  
“Ich werd’ Euch zahlen”, sprach sie gar,  
“noch vor Verfall, mein Grillenwort,  
Hauptstock, Zinsen und so fort.”  
Die Ameis’ aber leiht nicht gern:  
sie krankt ein wenig an Knausrigkeit:  
“Was triebt ihr denn zur Sommerzeit?”  
fragt sie die Borgerin von fern.  
“Da war ich Tag und Nacht besetzt,  
ich sang und hatte viel Applaus.”  
“Gesungen habt Ihr? Ei der Daus,  
wohlan, so tanzet jetzt!”

*Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la  
Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-  
07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de Rolf  
Mayr.*

*Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)*

*Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, ab-  
gedruckt in der Kirchenzeitung “Kirchen und Le-  
ben” des Bistums Münster, in der Ausgabe vom  
16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist die-  
se Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Rein-  
hard Dithmar herausgegebenen dtv-Band “Fabeln,  
Parabeln und Gleichnisse”, auf Seite 146, sowie  
in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dith-  
mar herausgegebenen Buch “Fabeln von Aesop bis  
Arntzen”, das 2009 im Verlag “Ludwigsfelder Ver-  
lagshaus” erschienen ist.*